

Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf
arbeitsbedingten Auslandsreisen
und -einsätzen



Veröffentlicht von:

International SOS Stiftung

Zusammengestellt von:

**Dr. David Gold, Ph.D., MOEd, Senior Consultant
der International SOS Stiftung**

Copyright © International SOS Stiftung, 2013

International SOS Stiftung

Ziel der International SOS Stiftung ist die Förderung des Wohlergehens von im Ausland arbeitenden Menschen durch Erforschung, Verständnis und Reduzierung potenzieller Risiken. Die Stiftung wurde 2011 mit einem Zuschuss von International SOS gegründet. Die Organisation ist unabhängig und gemeinnützig.

Die International SOS Stiftung hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Erforschung der potenziellen Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern, welche mit Einsätzen im Ausland und in abgelegenen Regionen verbunden sind
- Bereitstellung von Informationen für Regierungen, Arbeitgeber, Mitarbeiter und Auftragnehmer zu den o. g. Risiken
- Ermutigung von Arbeitgebern zur Entwicklung und Stärkung ihrer unternehmerischen Sozialverantwortung (CSR) in den Regionen, in denen sie tätig sind
- Förderung der Entwicklung eines internationalen Instruments, das auf die Prävention und die Reduzierung der o. g. Risiken ausgerichtet ist, sowie von Anleitungen zur Vorgehensweise bei Unfällen, Erkrankungen oder Sicherheitsproblemen
- Bereitstellung einer umfassenden Plattform zur Information über die o. g. Risiken, u. a. über Kommunikationsmittel wie Broschüren, internetbasierte Publikationen, wissenschaftliche Artikel, Bücher, Filme, Veranstaltungen und Seminare
- Durchführung weiterer Aktivitäten zur Förderung des vom Stiftungsvorstand festgelegten Ziels

Dies geschieht durch Forschung, Analyse und Studien zum besseren Verständnis der Risiken und zur Verbesserung des Wohlergehens.

Rechtshinweis

Dieses Dokument wurde von der International SOS Stiftung entgegen genommen. Es enthält Ratschläge, die der International SOS Stiftung von externen Experten vorgelegt wurden. Das Dokument wurde basierend auf der Beratung durch Experten in ihrer Eigenschaft als Privatpersonen erstellt. Weder Privatpersonen noch Organisationen wurden aufgefordert, dieses Dokument offiziell zu billigen. In diesem Dokument enthaltene Meinungen dienen daher nur der Information und haben keinerlei bindenden Charakter. Wo die Zugehörigkeit zu Organisationen genannt wird, dient dies ausschließlich der Identifizierung und als Referenz. Die Anwendung von Informationen aus diesem Dokument erfolgt ausschließlich auf Risiko des Anwenders. Die International SOS Stiftung, die einzelnen Experten und ihre Organisationen schließen jede Haftung aus.



Inhaltsverzeichnis

• Zusammenfassung der strategischen Empfehlungen	5
• Strategische Empfehlungen:	6
◦ Einführung	6
◦ Grundsatzerklärung	9
◦ Organisation	11
◦ Planung und Umsetzung	14
◦ Evaluierung und Verbesserungsmaßnahmen	17
◦ Kontinuierliche Verbesserung	17
◦ Schlussbemerkungen	17
• Checkliste zum Reise-Risikomanagement	18
• Literaturverzeichnis	29
• Teilnehmer und Beitragende	30

Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten
Auslandsreisen und -einsätzen





Zusammenfassung

Eine Benchmark-Studie mit 628 Organisationen (718 Befragte), die von International SOS auf allen bewohnten Kontinenten mit Ausnahme von Südamerika durchgeführt wurde, ergab, dass eine signifikante Zahl von Organisationen Musterlösungen („best practices“) etabliert hat, die Problemen vorbeugen und Mitarbeiter auf Auslandsreisen und -einsätzen schützen sollen. Diese Organisationen vertreten beim Management dieser Risiken einen ganzheitlichen Ansatz, indem sie diese in ihre übergreifenden Sicherheits- und Gesundheitsfunktionen integrieren. Die Bereitstellung dieses Schutzes ist integraler Bestandteil der Wettbewerbsfähigkeit und der rechtlichen Compliance sowie der Erfüllung der Bestrebungen dieser Organisationen im Bereich der unternehmerischen Sozialverantwortung (CSR).

Zwar gibt es eine Reihe von Instrumenten zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern, aber diese sind vorwiegend auf das Inland konzentriert. Organisationen brauchen Unterstützung dabei, ihre Verantwortung für Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern (darunter Beschäftigte, Lieferanten und Ehrenamtliche sowie ihre Angehörigen) auf Auslandsreisen oder -einsätzen wahrzunehmen.

Die International SOS Stiftung hat im Rahmen ihres Mandats eine Tagung führender internationaler Experten zu Sicherheit, Gesundheit und Risikomanagement abgehalten. Dabei wurde ein Dokument erstellt, das Organisationen, Mitarbeitern und Fachkräften in diesen Disziplinen helfen soll, die Verantwortlichkeiten ihrer Organisationen zu erfüllen. Dafür wurde eine Reihe von Quellen herangezogen, u. a. die Internationale Arbeitsorganisation, die Health and Safety Executive (Großbritannien), die österreichische Regierung, die kanadische Regierung, der Internationale Arbeitgeberverband (IOE), die Institution of Occupational Safety and Health (Großbritannien), die Universities Safety and Health Association (Großbritannien), Price Waterhouse Coopers sowie International SOS.

Diese strategischen Empfehlungen dienen als Leitfaden für Organisationen bei der Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie beim Management von Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern, die arbeitsbedingt ins Ausland reisen oder sich dort länger aufhalten.

Sie enthalten Anleitungen für die Erarbeitung einer Richtlinie zu Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen, die in die bestehenden Richtlinien der Organisation integriert ist. Die Empfehlungen beschreiben die Maßnahmen zur Formulierung des Reiserisiko- und Notfallmanagementsystems der Organisation und schlagen wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Entwicklung von Kompetenzen durch Aus- und Fortbildung vor.

Der Abschnitt Planung und Umsetzung dieses Dokuments beschreibt eine mögliche Richtlinie im Detail. Ziele sind die Erarbeitung einer Analyse der aktuellen Situation der Organisation sowie der Maßnahmen, die erforderlich sind, um Bedrohungen und Gefahren effektiv zu identifizieren, Risiken zu beurteilen, Kontrollmaßnahmen oder andere Mittel zur Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren bereitzustellen sowie um Risiken vorzubeugen und sie zu eliminieren, zu kontrollieren und zu managen. Teil des Planungs- und Umsetzungsprozesses sind zudem die Entwicklung und Pflege eines effektiven Notfall- und Krisenmanagementsystems, und zwar sowohl auf organisationsweiter als auch auf lokaler Ebene.

Wie bei jedem effektiven Managementsystem werden zudem eine Reihe verschiedener Möglichkeiten vorgestellt, um Maßnahmen zur Evaluierung der Wirksamkeit des Systems zu ermitteln. Dies kann durch Mittel wie Leistungsmessung, Vorfallsprüfung, Audits und Management Reviews geschehen. Zudem müssen Wege vorgesehen sein, um Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung des Systems zu entwickeln.



Einführung

Die vorliegenden Empfehlungen unterstützen Organisationen beim Management der Risiken, die mit der Entsendung von Mitarbeitern und ihren Angehörigen auf lang- oder kurzfristige Auslandsreisen oder -einsätze verbunden sind. Zu diesem Zweck umreißen sie, was Organisationen wissen, welche Maßnahmen sie ergreifen und welche Punkte beachtet werden sollten.

Viele Gründe sprechen für das Management dieser Risiken: Sie reichen von der Fürsorgepflicht der Organisationen über moralische, rechtliche, ethische und finanzielle Verpflichtungen bis zur Wahrung des guten Rufs der Organisation. Es ist von höchster Bedeutung, dass die Mitarbeiter angemessen betreut und ihre Gesundheit, Sicherheit und Produktivität geschützt werden, da sich dies positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Organisationen auswirkt.

In vielen Ländern gibt es ein zunehmendes Bewusstsein sowie einen wachsenden Korpus von Gerichtsentscheidungen, die zeigen, dass Organisationen haftbar sein können, wenn sie keine geeigneten Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter ergreifen, die im Auftrag der Organisation reisen. In einigen Ländern gibt es Vorschriften und Gesetze, welche Bestimmungen der Arbeitsschutzgesetze auch auf Mitarbeiter ausdehnen, die außerhalb ihres Heimatlandes tätig sind.

Für das effektive Management von Risiken für Gesundheit und Sicherheit auf Auslandsreisen sind Führungsstärke und das Engagement von Mitarbeitern und Führungskräften erforderlich. Sie müssen dafür sorgen, dass ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern auf Auslandsreisen geschaffen und dieses kontinuierlich verbessert wird.

Die Umsetzung dieser Vorkehrungen kann nur Erfolg haben, wenn alle Beteiligten ihre Verantwortlichkeiten kennen und wahrnehmen.

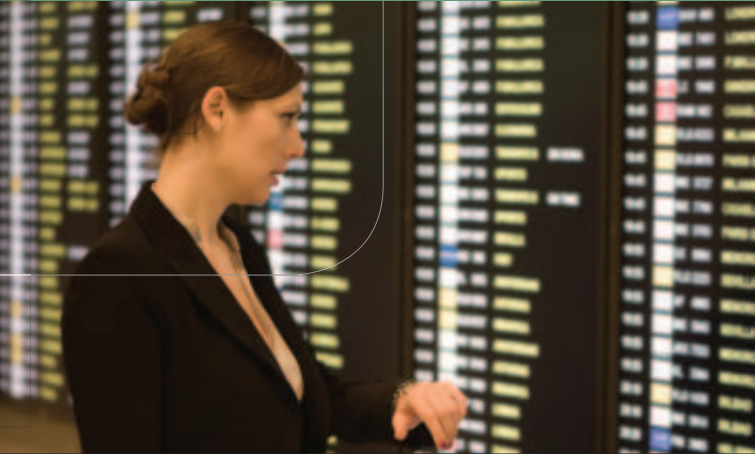
Das vorliegende Dokument bietet Empfehlungen dafür, wie Organisationen bei Auslandsreisen und -einsätzen einen besseren Schutz von Sicherheit und Gesundheit gewähren können.

Diese Empfehlungen sollten gemeinsam mit nationalen Gesetzen und Bestimmungen sowie anderen relevanten Informationsquellen wie Reisewarnungen von Regierungen, Institutionen und regionalen Stellen angewendet werden.

Es ist für Organisationen und Mitarbeiter sowie überstaatliche Organisationen, Regierungen und andere bestimmt, die sich mit Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern auf Auslandsreisen und -einsätzen befassen.

Dieses Dokument basiert auf technischer Expertise aus aller Welt. Es wurde von der International SOS Stiftung erarbeitet, basierend auf entsprechender Dokumentation und auf „best practices“ für den Umgang mit der Verantwortung von Organisationen für Mitarbeiter, die im Ausland tätig sind. Es basiert auf der übergreifenden Struktur und Komponenten des Arbeitsschutzmanagementsystems der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO, 2001).

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments nahmen zwei Länder, Australien und Kanada, eine Klärung ihrer gesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsschutz für Mitarbeiter vor, die außerhalb ihres Heimatlandes tätig sind. In anderen Regionen der Welt ist dieser Rechtsschutz bereits seit langer Zeit gegeben. In einer zunehmenden Zahl weiterer Länder gibt es Gerichtsbeschlüsse, denen zufolge Organisationen für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten haften, die mit der Tätigkeit im Ausland in Verbindung stehen (Australian Government ComCare, 2013; Foreign Affairs and International Trade Canada, 2012).



International SOS
Foundation

Hintergrund

Das Volumen der internationalen Geschäfts- und berufsbedingten Reisen ist beträchtlich gewachsen. Die Globalisierung, neue Märkte und die Nachfrage nach Dienstleistungen haben zu mehr Mobilität geführt.

Jüngste Studien zeigen, dass im vergangenen Jahrzehnt die Anzahl der ins Ausland entsandten Mitarbeiter um 25 % gewachsen ist. Bis zum Jahr 2020 wird eine Zunahme der mobilen Mitarbeiter um weitere 50 % erwartet (Price Waterhouse Coopers, 2012).

Für viele Organisationen sind Auslandsreisen so wichtig, dass es zu einem Wandel der Definition des Arbeitsplatzes kommt und Auslandsreisen und -einsätze hier mit einbezogen werden. Die Verantwortlichkeiten der Organisation werden somit auch in der Zukunft ein wichtiges Thema bleiben.

In der Vergangenheit standen Maßnahmen zum Schutze von Reisenden höchstens im Zusammenhang mit reisenden Führungskräften im Fokus. Heutzutage reisen jedoch ganz unterschiedliche Mitarbeitertypen beruflich. Hierbei kann es sich um Führungskräfte handeln, die zum Abschluss eines wichtigen Geschäfts anreisen, Supporttechniker, die vor Ort ein System warten, Schwerarbeiter, die in einem großen Team eine Straße im Urwald bauen, oder inländische Mitarbeiter, die im Ausland zur Tätigkeit im Haushalt eingestellt werden. Jederzeit befinden sich weltweit Arbeitnehmer jeder Art im Auslandseinsatz.

Die Risiken, denen sich ins Ausland reisende oder dort tätige Mitarbeiter gegenübersehen, können zusätzlich zu den „traditionellen“ Gesundheits- und Sicherheitsüberlegungen eine große Bandbreite von Problematiken umfassen. Hierzu gehören beispielsweise latente Gesundheitsprobleme wie Herz-Kreislauf-Krankheiten, Qualität von und Zugang zu Gesundheitsversorgung, ortsspezifische Infektionsrisiken, verlorene Medikamente, der Verlust von Reisedokumenten, die Qualität der örtlichen Sicherheits- und Notfalldienste, Unfälle im Straßenverkehr, politische Unruhen, Gewaltverbrechen, Terrorismus und Konflikte, größere Unfälle, Naturkatastrophen sowie komplexe kulturelle und rechtliche Verhältnisse. Meist können problematische Situationen mit lokaler Beratung direkt vor Ort geklärt werden, aber gelegentlich sind komplexere Interventionen erforderlich.

Für ein erfolgreiches Management und die Bewältigung von Vorfällen ist ein proaktiver Ansatz zur Prävention und zum Management von Risiken erforderlich, um sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen auf Individuen und die Organisation zu minimieren.

Organisationen lassen sich häufig zu der irrigen Annahme verleiten, dass zum Management derartiger Situationen eine Versicherung ausreichend sei. Selbst Versicherungen, die finanzielle Risiken abdecken, können jedoch nur eine möglicherweise unzureichende Unterstützung darstellen. Versicherungen können Prävention und Reaktionsfähigkeit nicht ersetzen.

Organisationen sollten sicherstellen, dass ausreichende Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit sowie Rechtsschutz ihrer Auslandsmitarbeiter getroffen sind. Hierfür gibt es folgende Gründe:

- Die Prävention von Vorfällen, die Reaktion auf diese und ihr Management reduzieren kostenintensive Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit, **heben die Moral und stärken die Produktivität**.
- Die adäquate Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie das Risikomanagement während eines Vorfalls können die **Fortsetzung der Geschäftstätigkeit** oder die **Entwicklung neuer Geschäftschancen** ermöglichen, die sonst verloren gingen.
- Die Erfüllung dieser Verantwortlichkeiten kann eine **positive Kapitalrendite (Return on Investment)** bedeuten.
- Dieser Schutz ist ein wichtiger Bestandteil der **unternehmerischen Sozialverantwortung (CSR)**.
- Es muss gewährleistet sein, dass alle relevanten **rechtlichen Verpflichtungen** erfüllt werden.
- Die Prävention von Vorfällen, die Reaktion auf diese und ihr Management reduzieren das Risiko von **Rechtsverfahren** gegen die Organisation.

Dieses Dokument soll praktische Empfehlungen für adäquate Maßnahmen bieten, die eine Organisation vor, während und nach Auslandsreisen ergreifen kann, um eine kontinuierliche und messbare Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit im Rahmen der Auslandstätigkeit zu erzielen.

Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten
Auslandsreisen und -einsätzen



Ziele

Diese Empfehlungen sollen Organisationen bei der Prävention, der Reduzierung und der Reaktion auf Risiken in Verbindung mit arbeitsbedingten Auslandsreisen und -einsätzen wie folgt unterstützen:

- Entwicklung und Pflege von Richtlinien und Vorkehrungen zum Schutz von Mitarbeitern und ihren Angehörigen vor diesen Risiken
- Integration dieser Richtlinien in die übergreifenden Richtlinien und Verfahren der Organisation
- Schaffung, Pflege und kontinuierliche Verbesserung eines Systems zur Identifizierung von Bedrohungen/Gefahren und zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der Auswirkungen/des Schweregrads dieser Risiken
- Motivation von Management, Mitarbeitern und ihren Angehörigen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen

Geltungsbereich

Diese Empfehlungen beschreiben die wichtigsten Elemente von:

- Richtlinien
- Identifizierung dynamischer Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung
- Organisation, Planung und Umsetzung
- Evaluierung
- Verbesserungsmaßnahmen

Dieses Dokument enthält keine detaillierten Angaben zu den folgenden Themen. Diese sollten aus örtlichen Quellen oder aus den eigenen Dokumenten der Organisation entnommen werden:

- Geschäftsschulungen zu Diplomatie/Protokollen
- Kulturelle Normen und akzeptable Verhaltensweisen
- Lokal definierte Elemente, die bei mangelndem Verständnis negative Auswirkungen auf Sicherheit, Gesundheit und Wohlergehen haben können

Weitere Dokumente zur Fürsorgepflicht von Unternehmen bei Auslandsreisen und -einsätzen sind auf der Website der International SOS Stiftung zu finden:
www.internationalsosfoundation.org.

Grundsatzerklärung

Durch die Erarbeitung und Umsetzung einer Grundsatzerklärung zeigen sowohl die Organisation als auch die Geschäftsführung Führungsstärke und Engagement.

Die Grundsatzerklärung ist spezifisch für die Organisation und bringt die Thematik Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen mit den Zielen der Organisation in Einklang. Die Erklärung sollte von der Geschäftsführung datiert und unterzeichnet werden.

Die Grundsatzerklärung sollte drei wichtige Elemente umfassen:

- Absichtserklärung (oder Leitbild)
- Organisation von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen
- Vorkehrungen

Es entspricht der guten Praxis, die Grundsatzerklärung in die übergreifenden Richtlinien der Organisation zu integrieren, insbesondere in die Richtlinien zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Weitere Richtlinien der Organisation, z. B. zu Personal (HR), unternehmerischer Sozialverantwortung (CSR), Ethik, nachhaltiger Entwicklung, Reisen und Compliance, sind ebenfalls relevant.

Absichtserklärung

Die Absichtserklärung sollte folgende Themen abdecken:

- Übergreifende und untergeordnete Ziele sowie ihre Verbindung zu den Zielen der Organisation
- Compliance mit national und lokal geltenden Gesetzen, Verhaltenskodizes und den Richtlinien der Organisation, falls zutreffend
- Identifizierung der Bedrohungen und Gefahren sowie dynamische Risikobeurteilung
- Einsatz für die Prävention von Vorfällen, ihr Management und die Reaktion auf diese in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen

Organisation

Der Abschnitt der Grundsatzerklärung über die Organisation beschreibt die wichtigsten Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Übernahme bestimmter Aufgaben. Diese Informationen sind im Regelfall in den Stellenbeschreibungen enthalten, die auf das Organigramm der Organisation ausgerichtet sind.

So werden beispielsweise die Rollen und Verantwortlichkeiten des Geschäftsführers, der Managementebenen, aller betroffenen Mitarbeiter, zuständiger Ansprechpartner und weiterer Personen genannt.

In diesem Abschnitt kann zudem beschrieben werden, wie bestimmte Aufgaben an qualifizierte Personen delegiert werden, welche über die relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung verfügen (u. a. Fachleute für Sicherheit und Gesundheit, Risikomanagement, Reisen, Notfallmanagement, Arbeits- und Reisemedizin sowie Personal (HR)). Zudem kann er die Rolle externer Organisationen beim Umgang mit diesen Fragen beschreiben.

Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten
Auslandsreisen und -einsätzen

Vorkehrungen

Der Abschnitt Vorkehrungen der Grundsaterklärung beschreibt das „Wie“. Er umreißt, welche Vorkehrungen zum Umgang mit allgemeinen Fragen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen getroffen werden. Er definiert zudem besondere Vorkehrungen zur Durchführung der Identifizierung spezifischer Bedrohungen und Gefahren sowie zum Umgang mit Risiken, die im Rahmen der Risikobeurteilung ermittelt werden und die über die allgemeinen Vorkehrungen hinausgehen.

Aussagen wie die folgende sollten in den Abschnitt Allgemeine Vorkehrungen der Richtlinie aufgenommen werden.

Es werden Vorkehrungen für die folgenden Ziele getroffen:

- Regelmäßige Durchführung der Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie von Risikobeurteilungen
- Schaffung von Verfahren, um Vorfälle zu vermeiden und eine geeignete Kontrolle von Sicherheits- und Gesundheitsrisiken in Verbindung mit beruflicher Tätigkeit, Reisen oder Einsätzen im Ausland zu gewährleisten
- Bereitstellung geeigneter Fortbildungen, die den Mitarbeitern dabei helfen, ihre Tätigkeit ohne Gefahr für ihre Sicherheit und Gesundheit auszuüben und reise- und einsatzbedingte Risiken zu erkennen
- Unterstützung und Konsultation von Mitarbeitern im Alltag im Hinblick auf Probleme mit Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen
- Bereitstellung von gesundheits- und sicherheitsbezogener Unterstützung rund um die Uhr für Mitarbeiter auf ihrem Weg zu und vom Tätigkeitsort und bei der Ausübung ihrer Tätigkeit
- Einführung von Notfallverfahren
- Evaluierung und Bereitstellung von Zugang zu geeigneter Gesundheitsversorgung und sowie Erstellung eines medizinischen Notfallplans für Mitarbeiter und ihre Angehörigen bei arbeitsbedingten Auslandsreisen oder -einsätzen (einschließlich eines medizinischen Kontakts rund um die Uhr)
- Gewährleistung, dass alle Vorfälle während Auslandsreisen und -einsätzen gemäß einer festgelegten Meldematrix gemeldet werden, einschließlich medizinischer Ereignisse

Zeitplan für Überprüfung und Änderung

Die Richtlinie muss regelmäßig basierend auf Bedürfnissen, Erfahrungen und signifikanten Veränderungen der Situation überprüft und bei Bedarf geändert werden.



Organisation

Funktionale Verantwortlichkeit und Rechenschaftspflicht

Gehobenes Management

Das gehobene Management ist übergreifend für **Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen** verantwortlich. Zudem übernimmt es bei diesen Aktivitäten eine Führungsrolle, indem es Strukturen und Verfahren einrichtet, die allgemein folgende Zwecke erfüllen:

- Sicherstellung, dass die Verantwortlichkeiten in der Organisationshierarchie auf allen Ebenen bekannt und akzeptiert sind
- Festlegung und Mitteilung der Verantwortlichkeiten an alle betroffenen Parteien
- Gewährleistung adäquater Kommunikationsvorkehrungen für Mitarbeiter im Rahmen von Auslandsreisen und -einsätzen
- Umsetzung und Prüfung einer klaren Richtlinie mit messbaren Zielen
- Treffen geeigneter Vorkehrungen zur Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie zur Eliminierung oder Kontrolle von Risiken auf Auslandsreisen und -einsätzen
- Gewährleistung adäquater Ressourcen, damit die für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen zuständigen Personen ihre Funktionen ordnungsgemäß erfüllen können

Für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen verantwortliche Führungskraft

Diese Führungskraft ist (unabhängig davon, ob es sich um eine zentrale Funktion oder eine Person vor Ort handelt) für die Entwicklung, Umsetzung, regelmäßige Überprüfung und Evaluierung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen an Standorten, an denen es keine örtliche Infrastruktur der Organisation gibt, verantwortlich und hierfür rechenschaftspflichtig. „Best practices“ zufolge sollte diese Führungskraft folgende Faktoren gewährleisten:

- Arbeitsbedingte Auslandsreisen und -einsätze werden von einer qualifizierten Person geplant.
- Die Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilungen werden für alle Ziele von Auslandsreisen und -einsätzen zeitnah und in geeigneter Weise durchgeführt.

- Es gibt ein System zur Ermittlung der Typen und Kategorien von Risikolevels sowie Protokolle für Risiken, aufgrund derer spezifische Maßnahmen erforderlich sind, darunter Maßnahmen für Hochrisikostandorte und eskalierende Risiken.
- Das Verfahren zur Genehmigung von Auslandsreisen und -einsätzen umfasst:
 - > eine dokumentierte Bestätigung, dass der jeweilige Mitarbeiter eine Erklärung gelesen und unterschrieben hat, dass er über die mit Reise bzw. Einsatz verbundenen Risiken und die Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder ihrem Management informiert ist,
 - > einen Prozess, der gewährleistet, dass alle betroffenen Mitarbeiter in geeigneter körperlicher Verfassung für die Reise sind, vor der Reise ggf. ärztlich untersucht wurden und dass alle erforderlichen Medikamente verschrieben und die Impfungen auf dem neuesten Stand sind,
 - > ein Briefing für alle betroffenen Mitarbeiter zu den Vorkehrungen für Sicherheit und Gesundheit,
 - > geeignete Fortbildungen für alle betroffenen Mitarbeiter zu ortsspezifischen und für das Profil des Reisenden relevanten Informationen,
 - > ein effektives System zur Überwachung des Einsatzorts betroffener Mitarbeiter, das gemäß dem Risikolevelprotokoll anzuwenden ist.
- Die Richtlinie und die Verfahren der Organisation vor Ort sind auf die örtlichen Vorkehrungen ausgerichtet, wie Information über und Genehmigung ankommender Mitarbeiter oder Besucher, sichere Arbeitssysteme und Notfallverfahren.

Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten
Auslandsreisen und -einsätzen



Weitere relevante interne Beteiligte (Stakeholder)

Je nach Typ der Organisation wird es interne Beteiligte geben, die über den Reisenden oder Auslandsmitarbeiter hinaus ein Interesse an dieser Angelegenheit haben. Dies können die für folgende Bereiche zuständigen Personen sein:

- Sicherheit und Gesundheit
- Arbeitsmedizin
- Sicherheit
- Risikomanagement und Versicherung
- Personalwesen (HR) und internationale Mobilität
- Compliance
- Reisemanagement
- Rechtsabteilung
- Finanzabteilung
- Betriebsmanagement
- Geschäftskontinuität und Krisenmanagement
- Unternehmerische Sozialverantwortung (CSR)
- Arbeitnehmervertretung
- Aus- und Fortbildung

Mitarbeiter auf Auslandsreisen oder -einsätzen

Nach geeignetem Briefing und Fortbildungen sollten die Mitarbeiter aktiv kooperieren, um zu gewährleisten, dass die Richtlinien und Verfahren für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen eingehalten werden.

Die Mitarbeiter sollten aufmerksam auf ihre Situation achten und ihrem unmittelbaren Vorgesetzten jede Veränderung dieser Situation mitteilen, die ihrer Meinung nach Auswirkungen auf ihre Sicherheit oder Gesundheit haben kann.

Einzelne Mitarbeiter können mit der Durchführung einer Reihe von Aufgaben oder der Erbringung von Dienstleistungen an Standorten beauftragt werden, an denen es effektiv weder Führungskräfte noch Vorgesetzte noch Infrastruktur gibt.

Aus der Arbeitsschutzperspektive sollten sie zumindest die nationalen Arbeitsschutzgesetze und die Arbeitsschutzrichtlinien der Organisation kennen und diese einhalten.

Kompetenz und Fortbildung

Die Organisation sollte über ausreichende Kompetenz im Bereich Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen verfügen, um Bedrohungen und Gefahren identifizieren sowie Risiken in Verbindung mit Auslandsreisen und -einsätzen eliminieren oder kontrollieren zu können. Dies sollte die Umsetzung eines effektiven Managementsystems ermöglichen.

Fortbildungsprogramme sollten auf folgende Punkte eingehen:

- Die Zielgruppe sind alle Mitarbeiter und ihre Angehörigen, die ins Ausland reisen oder sich dort aufhalten werden, die mit der Reiseplanung beauftragten Personen und weitere interne Beteiligte
- Das Profil des Reisenden
- Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen vor, während und nach der Reise oder dem Einsatz
- Kulturelle und ethische Überlegungen zum Einsatzort



International SOS
Foundation

Diese Programme sollten:

- spezifische Risiken ansprechen
- von qualifizierten Personen durchgeführt werden
- bei Bedarf Auffrischkurse umfassen
- folgende Themen abdecken:
 - > Prävention von Vorfällen
 - > Kontaktpersonen und zu beachtende Verfahren bei Auftreten von Vorfällen
 - > Erforderliche Meldungen nach einem Vorfall
- einen Mechanismus umfassen, mit dem evaluiert, beurteilt und bestätigt wird, ob der Teilnehmer die erforderlichen Kompetenzen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen erworben hat

Dokumentation

Das Management von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen muss systematisch dokumentiert und gepflegt werden.

- Alle Dokumente im System müssen klar formuliert, verständlich und für die Personen, die sie verwenden müssen, leicht zugänglich sein. Spezifische Dokumente, insbesondere standortspezifische Dokumente, müssen in eine Sprache übersetzt werden, die für Mitarbeiter und Besucher gut verständlich ist.
- Relevante Dokumente müssen regelmäßig überprüft und nach Bedarf in nachvollziehbarer Weise geändert werden.
- Betroffene Mitarbeiter, die mit Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen befasst sind, müssen die für sie relevanten Dokumente kennen und leicht auf diese zugreifen können.

Kommunikation

Die kontinuierliche Information der relevanten Parteien über Probleme im Hinblick auf Auslandsreisen und -einsätze ist integraler Bestandteil des Systems zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen.

Für den Dialog zwischen der Organisation und den Mitarbeitern müssen leistungsfähige Verfahren etabliert werden.

Hierzu gehören:

- Mechanismen, um Mitarbeiter über sich entwickelnde Situationen und ein möglicherweise höheres Risikolevel an ihrem Reiseziel oder Einsatzort zu informieren, bzw. Mechanismen, um diese Informationen von ihnen einzuholen.
- Mechanismen, um die Angehörigen von Mitarbeitern über entstehende Situationen zu informieren.
- Zugriff auf eine rund um die Uhr zur Verfügung stehende zuverlässige und zeitnah aktualisierte Informationsquelle.
- Mechanismen zur Erfassung von Ideen, Bedenken und Vorschlägen für „best practices“ von Mitarbeitern, Besuchern und Angehörigen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen. Diese Vorschläge sind in angemessener Weise zu berücksichtigen und weiterzugeben.

Planung und Umsetzung

Erste Bestandsaufnahme

Eine erste Bestandsaufnahme ist der erste Schritt im Planungsprozess zur Umsetzung eines Systems für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen und dient darüber hinaus der Etablierung einer Plattform für die Entscheidungsfindung.

Die erfassten und dokumentierten Informationen können zudem als Bezugsbasis für die Verfolgung kontinuierlicher Verbesserungen dienen. Es ist insbesondere darauf zu achten, geltende Gesetze, Verwaltungsvorschriften, Verhaltenskodizes und andere Anforderungen (wie Versicherungsanforderungen) zu erfassen, die die Organisation einhalten muss – sowohl im Heimatland der Organisation als auch in den Ländern, in die Mitarbeiter und ihre Angehörigen reisen oder in denen sie sich aufhalten werden.

Systemplanung, -entwicklung und -umsetzung

Nach einer ersten Bestandsaufnahme, in der die Bezugsbasis festgehalten wird, muss die Organisation einen Plan erstellen und umsetzen, der auf Kompetenzen und Zielen basiert.

Dieser Plan muss sowohl den nationalen Gesetzen und Vorschriften im Heimatland der Organisation als auch der Länder genügen, in die Mitarbeiter reisen oder in denen sie sich aufhalten werden. Er soll das System der Organisation für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen im Hinblick auf eine kontinuierlich verbesserte Leistung beschreiben.

Basierend auf der ersten Bestandsaufnahme und unter Berücksichtigung von Informationen (wie entsprechenden Vorfallsmeldungen, Berichten über „best practices“, Informationen von externen Organisationen und Daten aus der Vergangenheit) muss die Organisation die erforderlichen Vorkehrungen zur Prävention von Unfällen und zum Schutz von Mitarbeitern und ihren Angehörigen auf Auslandsreisen und -einsätzen festlegen. Die Planungsvorkehrungen müssen die Entwicklung und Umsetzung sowie die Evaluierung der Elemente des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen abdecken, wie in den vorliegenden Richtlinien beschrieben.

Ziele für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen

Im Rahmen des Planungsprozesses müssen messbare Ziele und wichtige Leistungsindikatoren festgelegt werden. Die Ziele müssen der Richtlinie der Organisation zu Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen entsprechen und auf der ersten Bestandsaufnahme oder späteren Überprüfungen basieren. Die Ziele sollten SMART sein (**S**pezifisch, **M**essbar, **A**usführbar, **R**ealistisch und **T**erminiert).

Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung

Durchführung einer Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie einer Risikobeurteilung

Die Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren und die Risikobeurteilung erfolgen am besten mittels eines multidisziplinären Ansatzes, der folgende Faktoren umfasst:

1. Identifizierung des Umfangs von Bedrohungen und Gefahren sowie der Risikobeurteilung – diese Faktoren können geographischer Natur sein oder mit einem Prozess oder einer Tätigkeit verbunden sein, wie beispielsweise der täglichen Fahrt von einem Hotel zur Arbeitsstelle.
2. Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren in Verbindung mit den durchzuführenden Aufgaben – hierbei kann es sich um Reisen, Einsätze und die Arbeit aus der Perspektive von Sicherheit und Gesundheit handeln.
3. Ermittlung, welche Personen zu Schaden kommen können.
4. Beurteilung der Risiken und Entscheidung über die zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen – dies umfasst Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz und zum Risikomanagement.
5. Ermittlung des Restrisikos (das Risiko, das nach Umsetzung der Kontrollmaßnahmen verbleibt).
6. Regelmäßige Überprüfung der Beurteilung und Aktualisierung nach Bedarf – wenn es signifikante Veränderungen mit Auswirkungen auf das Risiko gibt, wie beispielsweise politische Veränderungen, Naturkatastrophen oder Änderungen der rechtlichen Anforderungen, der Prozesse und der Arbeitsbedingungen.

Risikoprävention und -kontrolle

Präventions- und Kontrollmaßnahmen

Risiken für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen müssen laufend identifiziert und beurteilt werden. Präventions- und Kontrollmaßnahmen müssen in der folgenden Prioritätenreihenfolge umgesetzt werden:

1. **Eliminierung** des Risikos
2. **Kontrolle** des Risikos
3. **Minimierung** des Risikos

Notfallmanagement

Ein effektives Management von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen muss auch proaktive Maßnahmen umfassen, die verhindern, dass Risiken Realität werden. Organisationen sollten jedoch zudem über globale und lokale Vorkehrungen für den Fall einer Krise oder eines Notfalls verfügen. Hierzu gehören:

- Bereitschaft
- Management
- Reaktion
- Wiederherstellung

Organisationsweites Notfallmanagement

Notfallplan

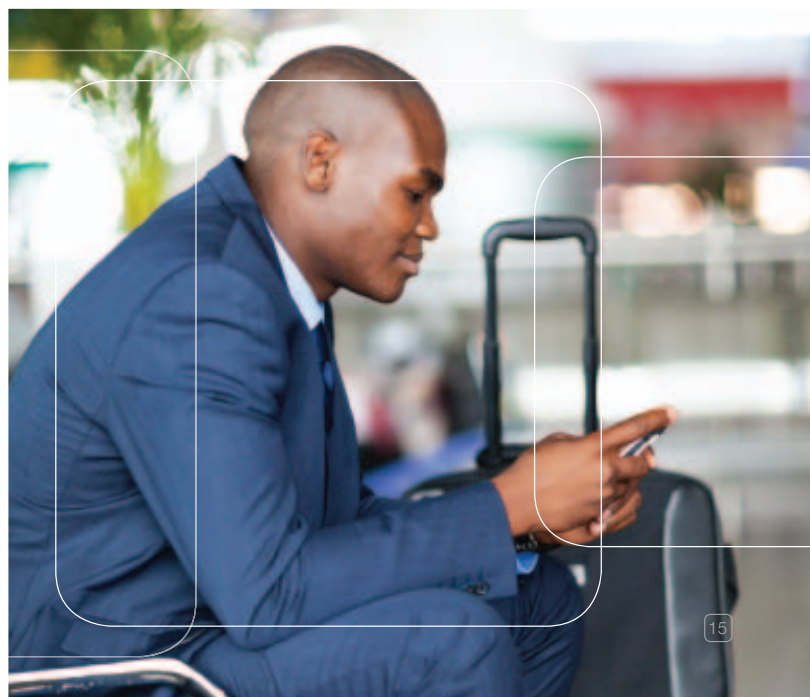
Es sollte einen schriftlichen Notfallplan geben, in dem die Befugnisse und Verantwortlichkeiten wichtigen Personals beschrieben sind, einschließlich des Notfall-/Krisenmanagementteams.

Notfall-/Krisenmanagementteam

Das Notfall-/Krisenmanagementteam ist für das Management von Situationen verantwortlich, in denen internationale und/oder lokale Koordination erforderlich ist und in denen eine Gefahr für die Ressourcen der Organisation besteht.

Das Notfall-/Krisenmanagementteam sollte multidisziplinär zusammengesetzt sein, vom Geschäftsführer geleitet und von einem speziell benannten Krisenkoordinator sowie einem Kommunikationsfachmann (oder ihren Vertretern) unterstützt werden. Je nach Situation können weitere Funktionen wie die folgenden einbezogen werden:

- Arbeitsschutz und -medizin
- Sicherheit
- Risikomanagement
- Personal (HR)
- Rechtsabteilung
- Finanzabteilung
- Betriebsmanagement
- Geschäftskontinuität
- Weitere technische Fachkräfte



Globale Empfehlungen

Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten
Auslandsreisen und -einsätzen



Notfallreaktion

Organisationen sollten ihre Fähigkeit beurteilen, auf kritische Vorfälle zu reagieren. Dies umfasst auch den Zugriff auf Informationen und geeignete Unterstützung von medizinischen Betreuungs- und Sicherheitsdiensten vor Ort. Hierbei kann es sich um eine Kombination aus folgenden Ressourcen handeln:

- Spezifische Ressourcen einer Organisation (vor Ort oder durch Entsendung)
- Örtliche medizinische Betreuungs-, Sicherheits- und Notfalldienste
- Externe Anbieter

Bei der Reaktion auf Krisen jeder Art sind Informations- und Kommunikationsprotokolle von entscheidender Bedeutung. Sie müssen diese Komponenten der Notfallreaktion berücksichtigen.

Notfallübungen

Es müssen relevante Fortbildungsmaßnahmen bereitgestellt werden, einschließlich regelmäßiger Übungen zu Notfallprävention und -bereitschaft sowie Reaktions- und Wiederherstellungsverfahren.

Einkauf

Beim Einkauf, bei der Anmietung oder beim anderweitigen Erwerb von Waren, Ausrüstung oder Dienstleistungen zur Verwendung vor oder während einer Reise oder eines Einsatzes sollten die Spezifikationen stets Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen umfassen.

Diese Spezifikationen sollten der nationalen Gesetzgebung, den Richtlinien und Verfahren der Organisation sowie anderen relevanten Dokumenten entsprechen (wie beispielsweise den Versicherungsanforderungen der Organisation). Sie müssen die Anforderungen sowohl im Heimatland der Organisation als auch an anderen Orten erfüllen, an die Mitarbeiter reisen oder an denen sie sich aufhalten werden.

Auftragsvergabe

Die Organisation sollte mit allen Auftragnehmern zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass diese ihre Verantwortlichkeiten kennen und entsprechend zuweisen, um Sicherheit und Gesundheit von Auftragnehmern, ihren Mitarbeitern und ihren Nachunternehmern auf Auslandsreisen und -einsätzen oder bei der Durchführung von Arbeiten für die Organisation zu gewährleisten.

Hierbei sind die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- Kompetenzen des Auftragnehmers, einschließlich Zugriff auf Ressourcen für eine gesunde und sichere Tätigkeit
- Effektive Kommunikation zwischen allen Parteien – einschließlich Arbeitspraktiken und Prävention, Kontrolle und Notfallverfahren
- Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung für Auslandsreisen und -einsätze
- Umsetzung von Präventions- und Kontrollmaßnahmen sowie sicherer Arbeitsverfahren
- Notfallverfahren
- Relevante Risiko-, Einführungs- und Auffrischkurse
- Meldung der Leistung, einschließlich Berichten über Vorfälle, Unfälle, Expositionen, Verletzungen, Erkrankungen, Beinahe-Unfälle und Sicherheitsfragen



International SOS
Foundation

Evaluierung und Verbesserungsmaßnahmen

Die Organisation sollte Vorkehrungen treffen, um zu ermitteln, wie effektiv die Richtlinien, Vorkehrungen und Verfahren für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen sind.

Dies kann auf einer Reihe verschiedene Wege erfolgen, u. a.:

- Erfassung und Evaluierung wichtiger Leistungsindikatoren
- Vorfallsprüfung (möglicherweise unter Einbeziehung eines unabhängigen Mechanismus für die Meldung von Vorfällen)
- Interne und externe Audits
- Management Review

Basierend auf den Informationen aus diesen Evaluierungen sollten bei Bedarf Korrekturmaßnahmen umgesetzt werden.

Kontinuierliche Verbesserung

Ein Zyklus der kontinuierlichen Verbesserung ist für das effektive Management von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen unabdingbar. Dieser Zyklus sollte dynamisch sein und die Bedürfnisse der Beteiligten berücksichtigen.

Schlussbemerkungen

Globale Mobilität ist ein signifikantes und rasch zunehmendes Merkmal der heutigen Arbeitswelt und der Wettbewerbsfähigkeit von Organisationen. Dies bedeutet zwar neue Chancen, verändert jedoch auch das Profil der bestehenden Risiken. Aufgrund dieses Trends ist ein vorausschauender, präventionsorientierter Ansatz im Kontext von Sicherheit und Gesundheit erforderlich. Es sind effektive Strategien und Verfahren erforderlich, um Nachhaltigkeit, Ruf, unternehmerische Sozialverantwortung (CSR) und Vielfalt der Unternehmen zu fördern.

Dieses Dokument soll Organisationen beim Management und bei der Kontrolle von Risiken, bei der Prävention von Vorfällen und beim Schutz ihrer reisenden Mitarbeiter unterstützen und ihnen helfen, auf viele verschiedene dynamische Situationstypen so rasch und effektiv wie möglich zu reagieren. Dies geschieht durch die Beschreibung von Empfehlungen mit folgenden Zielen:

- Entwicklung von **Organisationsstrukturen**, um ein effektives Management des Programms für Auslandsreisen und -einsätze zu ermöglichen
- **Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren** und **Risikomanagement** zur Reduzierung kostenintensiver Störungen und negativer Ergebnisse
- Bereitstellung **gezielter Fortbildungen** zur Vorbereitung und Unterstützung von Mitarbeitern auf Auslandsreisen und -einsätzen – mit folglich Verbesserung der Moral, Nachweis des Engagements der Organisation und Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Unterstützungsmechanismen, die bei Vorfällen aktiviert werden, sowie Gewährleistung der besten Erfolgchancen
- Schaffung, Mitteilung und Pflege **effektiver Notfallmanagement-** und Eindämmungspläne sowie stets vorhandener Ressourcen für die Reaktion auf Vorfälle, um im Notfall ein effizientes und effektives Eingreifen zu gewährleisten

Durch die Umsetzung dieser globalen Empfehlungen kann die Organisation Maßnahmen umsetzen, die nicht nur Leben retten und Leid mindern, sondern auch für den einzelnen Mitarbeiter und die gesamte Organisation von Nutzen sind.

Checkliste zum Reise-Risikomanagement

Diese Checkliste zur eigenständigen Überprüfung dient der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten Auslandsreisen und -einsätzen. Sie basiert auf den globalen Empfehlungen der International SOS Stiftung für Sicherheit und Gesundheit auf arbeitsbedingten Auslandsreisen und -einsätzen.

An der Durchführung dieser Beurteilung und der Festlegung der Priorität von Maßnahmen sollten die Geschäftsführung sowie Medizin, Arbeitsschutz-, Sicherheits- und Risikomanager beteiligt sein.

Die Checkliste umfasst fünf übergreifende Bereiche:

1. Richtlinie
2. Rollen und Verantwortlichkeiten
3. Planung
4. Umsetzung
5. Evaluierung und Verbesserungsmaßnahmen

Weitere Punkte der Checkliste sind nach Bedarf zu berücksichtigen.

Verwendung dieser Checkliste

Bestimmen Sie ein Team zur Durchführung dieser Beurteilung. Das Team sollte die folgenden Schritte durchführen:

1. Überprüfung der einzelnen Punkte:
 - Denken Sie darüber nach, wie der jeweilige Punkt angewendet werden kann.
 - Fragen Sie bei Klärungsbedarf bei der relevanten Führungskraft nach.
 - Kreuzen Sie für alle Punkte entweder **Ja** oder **Nein** an.
 - Tragen Sie unter „Kommentare“ Kommentare, Vorschläge oder Notizen ein.
2. Gehen Sie die mit **Nein** gekennzeichneten Punkte einzeln durch und kreuzen Sie bei allen kritischen oder wichtigen Punkten **„Priorität“** an.
3. Formulieren Sie unmittelbar nach Abschluss der Beurteilung Vorschläge. Diese Vorschläge sollten angeben, **welche** Maßnahmen von **wem** und **wann** durchzuführen sind.
4. Bitten Sie bei Bedarf die für Reisesicherheit, Gesundheit, Sicherheit und Risikomanagement zuständigen Fachkräfte um Klärung im Hinblick auf die Umsetzung dieser Kompetenzpunkte.

Checkliste ausgefüllt von:

Datum:

Organisation:

Ort:

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
TEIL 1: RICHTLINIE					
1.	Hat die Organisation eine Richtlinie erarbeitet und umgesetzt, mit der Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen auf die Ziele der Organisation abgestimmt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.	Wurde die Richtlinie von der Geschäftsführung unterzeichnet und datiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.	Ist die Grundsatzerklärung auf die übergreifenden Richtlinien der Organisation abgestimmt, insbesondere auf die Arbeitsschutzrichtlinie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Richtlinie: Absichtserklärung					
4.	Umfasst die Richtlinie eine Absichtserklärung zu folgenden Themen? <ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende und untergeordnete Ziele • Compliance • Dynamische Identifizierung der Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung • Einsatz für die Prävention von Vorfällen, den Schutz vor ihnen, ihr Management und die Reaktion auf diese 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Richtlinie: Organisation					
5.	Umfasst die Richtlinie einen Abschnitt „Organisation“, in dem die wichtigsten Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Übernahme spezifischer Aufgaben ausgeführt sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6.	Beschreibt der Abschnitt „Organisation“ die Delegation bestimmter Aufgaben an qualifizierte Personen oder externe Organisationen?				
Richtlinie: Vorkehrungen					
7.	Umfasst der Abschnitt „Vorkehrungen“ Mechanismen zum Umgang mit allgemeinen Fragen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Richtlinie: Vorkehrungen (Fortsetzung)					
8.	Umfasst der Abschnitt „Vorkehrungen“ besondere Mechanismen zur Durchführung der Identifizierung spezifischer Bedrohungen und Gefahren sowie zum Management von Risiken, die im Rahmen der Risikobeurteilung und der Erarbeitung der Kontrollmaßnahmen ermittelt wurden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Richtlinie: Überprüfung und Änderung					
9.	Wird die Richtlinie regelmäßig überprüft und nach Bedarf geändert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
TEIL 2: ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN					
Rollen und Verantwortlichkeiten: Gehobenes Management					
10.	Wird eine klare Richtlinie mit messbaren Zielen umgesetzt und überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11.	Werden klare Verantwortlichkeiten für das gehobene Management angegeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12.	Sind die Verantwortlichkeiten in der Organisationshierarchie auf allen Ebenen bekannt und akzeptiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13.	Sind die Verantwortlichkeiten festgelegt und werden sie allen betroffenen Parteien mitgeteilt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14.	Sind die Richtlinie und die Verfahren der Organisation vor Ort auf die örtlichen Vorkehrungen ausgerichtet? Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Information über und Genehmigung ankommender Mitarbeiter oder Besucher • Sichere Arbeitssysteme • Notfallverfahren 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15.	Sind adäquate Ressourcen gewährleistet, damit die für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen zuständigen Personen ihre Funktionen ordnungsgemäß erfüllen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Rollen und Verantwortlichkeiten: Für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen verantwortliche Führungskraft					
16.	Ist eine Führungskraft (unabhängig davon, ob es sich um eine zentrale Funktion oder eine Person vor Ort handelt) für die Entwicklung, Umsetzung, regelmäßige Überprüfung und Evaluierung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen verantwortlich und hierfür rechenschaftspflichtig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17.	Stellt eine Führungskraft sicher, dass arbeitsbedingte Auslandsreisen und -einsätze von einer qualifizierten Person geplant werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rollen und Verantwortlichkeiten: Ins Ausland reisende Mitarbeiter					
18.	Arbeiten die Mitarbeiter aktiv mit, um zu gewährleisten, dass die Richtlinien und Verfahren für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen eingehalten werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
19.	Achten die Mitarbeiter aufmerksam auf ihre Situation und teilen sie ihrem unmittelbaren Vorgesetzten jede Veränderung dieser Situation mit, welche ihrer Meinung nach Auswirkungen auf ihre Sicherheit oder Gesundheit haben kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20.	Kennen die Mitarbeiter die nationalen Arbeitsschutzgesetze und die Arbeitsschutzrichtlinien der Organisation und halten sie diese ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rollen und Verantwortlichkeiten: Auftragnehmer					
21.	Werden mit allen Auftragnehmern Vereinbarungen getroffen, um zu gewährleisten, dass diese ihre Verantwortlichkeiten kennen und entsprechend zuweisen, um Sicherheit und Gesundheit von Auftragnehmern, ihren Mitarbeitern und ihren Nachunternehmern auf Auslandsreisen und -einsätzen oder bei der Durchführung von Arbeiten für die Organisation zu gewährleisten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22.	Sind die Auftragnehmer qualifiziert und haben sie Ressourcen für den Schutz ihrer Sicherheit und Gesundheit bei ihrer Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

TEIL 3: PLANUNG

Planung: Erste Bestandsaufnahme

23. Wurde eine erste Bestandsaufnahme durchgeführt, einschließlich Identifizierung geltender Gesetze, Verwaltungsvorschriften, Verhaltenskodizes und anderer Anforderungen (wie Versicherungsanforderungen), die die Organisation sowohl in ihrem Heimatland als auch in den Zielländern im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen einhalten muss?

Planung: Systemplanung, -entwicklung und -umsetzung

24. Wurde ein Plan im Hinblick auf das System der Organisation für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen entwickelt und umgesetzt? Genügt dieser Plan sowohl den nationalen Gesetzen und Vorschriften des Heimatlands der Organisation als auch von Ländern, in die Mitarbeiter reisen oder in denen sie sich aufhalten werden?

25. Umfasst der Planungsprozess die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen?

Planung: Ziele für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen

26. Gibt es messbare Ziele und wichtige Leistungsindikatoren in Bezug auf die Richtlinie?

	Ja	Nein	Priorität	Kommentare
--	----	------	-----------	------------

TEIL 4: UMSETZUNG

Umsetzung: Fortbildungen

<p>27.</p>	<p>Gibt es Fortbildungsprogramme für die folgenden Zielgruppen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter und ihre Angehörigen, die ins Ausland reisen oder sich dort aufhalten werden • Mit der Reiseplanung beauftragte Personen • Weitere relevante interne Beteiligte <p>Berücksichtigen diese Programme das Profil der Reisenden, ortsspezifische Informationen und ethische sowie kulturelle Überlegungen?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>28.</p>	<p>Werden adäquate Fortbildungen bereitgestellt, um Folgendes im Bezug auf Mitarbeiter und Auftragnehmer zu gewährleisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind sie in der Lage, ihre Arbeit ohne Risiken für Sicherheit und Gesundheit durchzuführen? • Können sie auf mit Auslandsreisen und -einsätzen verbundene Risiken vor, während und nach der Reise oder dem Einsatz reagieren? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>29.</p>	<p>Werden die Fortbildungsprogramme von qualifizierten Fortbildungsleitern durchgeführt?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>30.</p>	<p>Umfassen sie relevante Risiko-, Einführungs- und Auffrischkurse für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer, wie jeweils erforderlich?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>31.</p>	<p>Umfassen die Fortbildungsprogramme Angaben zu Kontaktpersonen für Vorfälle, zu den zu beachtenden Verfahren und zu den erforderlichen Meldungen nach einem Vorfall?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>32.</p>	<p>Umfassen die Fortbildungsprogramme einen Mechanismus, mit dem evaluiert, beurteilt und bestätigt wird, ob der Teilnehmer die erforderlichen Kompetenzen erworben hat?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Umsetzung: Medizinische Betreuung und Sicherheit					
33.	Gibt es einen Prozess, der die folgenden Aspekte gewährleistet? <ul style="list-style-type: none"> • Alle betroffenen Mitarbeiter sind in geeigneter körperlicher Verfassung für die Reise (ggf. nach entsprechender ärztlicher Untersuchung vor der Reise). • Alle erforderlichen Medikamente wurden verschrieben. • Alle Impfungen sind auf dem neuesten Stand. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
34.	Wird für alle betroffenen Mitarbeiter und Auftragnehmer zu den Vorkehrungen für Sicherheit und Gesundheit ein Briefing durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
35.	Wird für die Wege zu und von der Arbeit sowie bei der Durchführung der Tätigkeit rund um die Uhr geeignete Sicherheit gewährleistet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
36.	Gibt es ein effektives System zur Überwachung des Einsatzorts betroffener Mitarbeiter, das gemäß dem Risikolevelprotokoll anzuwenden ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Umsetzung: Dokumentation					
37.	Gibt es ein System, um zu dokumentieren, dass Mitarbeiter und Auftragnehmer über entsprechende Risiken und die Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder ihrem Management informiert wurden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
38.	Werden Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen dokumentiert und werden diese Dokumente systematisch gepflegt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
39.	Sind alle Dokumente im System klar formuliert, verständlich und für die Personen, die sie verwenden müssen, leicht zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
40.	Werden spezifische Dokumente, insbesondere standortspezifische Dokumente, in eine Sprache übersetzt, die für Mitarbeiter und Besucher gut verständlich ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41.	Werden relevante Dokumente regelmäßig überprüft und nach Bedarf in verfolgbare Weise geändert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
42.	Sind den betroffenen Mitarbeitern die für sie relevanten Dokumente bekannt und haben sie leichten Zugang zu diesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Umsetzung: Kommunikation					
43.	Werden die relevanten Parteien über Probleme im Hinblick auf Auslandsreisen und -einsätze als integraler Bestandteil des Systems zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen kontinuierlich informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
44.	Wurden leistungsfähige Verfahren für einen adäquaten Dialog zwischen der Organisation und den Reisenden und Mitarbeitern im Ausland geschaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
45.	Gibt es Mechanismen, um Mitarbeiter und Angehörige über sich entwickelnde Situationen und ein möglicherweise höheres Risikolevel an ihrem Reiseziel oder Einsatzort zu informieren? Haben sie rund um die Uhr Zugang zu einer zuverlässigen und zeitnah aktualisierten Informationsquelle?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
46.	Wird effektive Kommunikation zwischen allen Parteien aufrechterhalten – einschließlich Arbeitspraktiken sowie Prävention, Kontrolle und Notfallverfahren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
47.	Werden die Mitarbeiter im Hinblick auf Probleme mit Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen unterstützt und regelmäßig konsultiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
48.	Gibt es einen Mechanismus, um Ideen, Bedenken und Vorschläge für „best practices“ von Mitarbeitern, Besuchern und Angehörigen zu sammeln, zu berücksichtigen und weiterzugeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Umsetzung: Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung					
49.	Wurde der Umfang der Bedrohungen, Gefahren und beurteilten Risiken unter Berücksichtigung von Elementen wie den folgenden festgelegt? <ul style="list-style-type: none"> • Geographische Perspektive • Umgebung • Reise- und arbeitsbezogene Prozesse und Aktivitäten, wie die Fahrt vom Hotel zur Arbeitsstelle 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Umsetzung: Identifizierung von Bedrohungen und Gefahren sowie Risikobeurteilung					
50.	Werden für alle Ziele von Auslandsreisen und -einsätzen in geeigneter Weise eine aktuelle Identifizierung von Risiken und Gefahren sowie eine Risikobeurteilung durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Umfassen sie Maßnahmen, um Risiken auf Auslandsreisen und -einsätzen für Mitarbeiter und ihre Angehörigen zu verhindern, zu eliminieren oder zu kontrollieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
51.	Wurde im Rahmen der Risikobeurteilung ermittelt, welche Personen zu Schaden kommen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
52.	Wurden die Risiken evaluiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
53.	Bestehen ein System zur Ermittlung der Typen und Kategorien von Risikolevels sowie Protokolle für Risiken, aufgrund derer spezifische Maßnahmen erforderlich sind, darunter Maßnahmen für Hochrisikostandorte und eskalierende Risiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
54.	Werden die Maßnahmen zur Risikoprävention und -kontrolle in der folgenden hierarchischen Reihenfolge umgesetzt? 1. Eliminierung des Risikos 2. Kontrolle des Risikos 3. Minimierung des Risikos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
55.	Werden Risikobeurteilungen regelmäßig überprüft und nach Bedarf aktualisiert, wobei signifikante Veränderungen mit Auswirkungen auf das Risiko berücksichtigt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Umsetzung: Notfallmanagement					
56.	Gibt es globale und lokale Vorkehrungen für das Notfall- oder Krisenmanagement, einschließlich Bereitschaft, Management, Reaktion und Wiederherstellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
57.	Verfügt die Organisation über einen schriftlichen Notfallplan, in dem die Befugnisse und Verantwortlichkeiten wichtigen Personals beschrieben sind, einschließlich des Notfall-/Krisenmanagementteams?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		Ja	Nein	Priorität	Kommentare
Umsetzung: Notfallmanagement					
58.	Berücksichtigt der Notfall-/Krisenplan alle Mitarbeiter, einschließlich Reisende, Auslandsmitarbeiter, Angehörige und lokale Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
59.	Verfügt die Organisation über ein multidisziplinäres Notfall-/Krisenmanagementteam, das vom Geschäftsführer geleitet und von einem speziell benannten Krisenkoordinator sowie einem Kommunikationsfachmann (oder ihren Vertretern) unterstützt wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
60.	Kann das Notfall-/Krisenmanagementteam (nach Bedarf) auf andere Funktionen zurückgreifen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
61.	Hat die Organisation ihre Fähigkeit zur Reaktion auf kritische Vorfälle, einschließlich medizinischer Notfallpläne, überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
62.	Hat die Organisation Zugang zu Informationen und geeigneter medizinischer Betreuung und Sicherheitsunterstützung vor Ort, einschließlich lokaler oder entsandter spezifischer Ressourcen, örtlicher medizinischer Betreuungs-, Sicherheits- und Notfalldienste sowie externer Anbieter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
63.	Haben Mitarbeiter und ihre Angehörigen bei arbeitsbedingten Auslandsreisen oder -einsätzen Zugang zu geeigneter Gesundheitsversorgung und medizinischen Notfallplänen (einschließlich eines medizinischen Kontakts rund um die Uhr)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
64.	Gibt es Informations- und Kommunikationsprotokolle, die die oben genannten Reaktionskomponenten umfassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Umsetzung: Einkauf					
65.	Bietet die Organisation regelmäßige Notfallübungen, einschließlich Übungen in Bereitschaft, Management, Reaktion und Wiederherstellungsverfahren an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
66.	Umfassen die Spezifikationen für vor oder während einer Reise oder eines Einsatzes verwendete Waren, Ausrüstung oder Dienstleistungen Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

TEIL 5: EVALUIERUNG UND VERBESSERUNGSMASSNAHMEN

67.	Entsprechen diese Spezifikationen der nationalen Gesetzgebung und den Richtlinien und Verfahren der Organisation sowohl im Heimatland der Organisation und als auch an anderen Orten, an die Mitarbeiter reisen oder an denen sie sich aufhalten werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
68.	Werden Vorkehrungen getroffen, um zu ermitteln, wie effektiv die Organisation ihre Richtlinien, Vorkehrungen und Verfahren für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen umsetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
69.	Werden Berichte zu wichtigen Leistungsindikatoren erfasst und evaluiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
70.	Werden Vorfälle in Bezug auf Auslandsreisen und -einsätze (u. a. Unfälle, Erkrankungen, Sicherheitsprobleme) in einer festen Meldematrix gemeldet und untersucht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
71.	Fordert die Organisation von Auftragnehmern eine Meldung ihrer Leistung, einschließlich von Berichten über Vorfälle, Unfälle, Expositionen, Verletzungen, Erkrankungen, Beinahe-Unfälle und Sicherheitsfragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
72.	Werden die Vorkehrungen für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen intern und extern auditiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
73.	Ist die Überprüfung der Vorkehrungen, Verfahren und Evaluierungsberichte für Sicherheit und Gesundheit auf Auslandsreisen und -einsätzen durch das Management vorgesehen (Management Review)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
74.	Werden als Ergebnis der Evaluierungsmechanismen bei Bedarf Korrekturmaßnahmen durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Evaluierung und Verbesserungsmaßnahmen: Kontinuierliche Verbesserung

75.	Gibt es einen dynamischen Zyklus der kontinuierlichen Verbesserung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Beteiligten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-----	--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--

Literaturverzeichnis

- Advito, 2009. „C'est la vie?": A step-by-step guide to building a travel risk management program, Texas: Advito.
- Australian Government – ComCare, 2013. *Overseas Workers – How Should I Identify and Manage the Risks?*, s.l.: Australian Government – Comcare.
- Australian Government – ComCare, 2013. *Overseas Workers – How Should I Identify and Manage the Risks?*, Canberra: Australian Government ComCare.
- British Standards Institution, 2009. *Specification for the provision of visits, fieldwork, expeditions, and adventurous activities, outside the United Kingdom*, s.l.: British Standards Institution.
- Chartis Insurance UK Limited, 2011. *Pre-travel risk*, s.l.: Chartis Insurance UK Limited.
- Claus, L., 2011. *Duty of Care and Travel Risk Management Global Benchmarking Study*, s.l.: International SOS.
- David Hyde & Associates, 2011. *Safety and Security for Business Travellers: a Legal and Moral Imperative for Canadian Employers*, s.l.: David Hyde & Associates.
- Donald C. Dowling, J., 2011. *Global Workplace Health and Safety Compliance: From the „Micro“ (Protecting the Individual Traveler) to the „Macro“ (Protecting the International Workforce)*, New York: White & Case.
- Elson, A., 2011. *Are You At Risk?*, s.l.: International SOS Assistance.
- Ernst & Young, 2012. *Driving business success: Global Mobility Effectiveness Survey 2012*, s.l.: Ernst & Young.
- Foreign Affairs and International Trade Canada, 2012. *Duty of Care: How to protect your workers abroad*. [Online] Verfügbar unter: www.international.gc.ca/canadexport/articles/120907a.aspx?view=d [abgerufen am 5. Oktober 2012].
- Foundation, I. S., 2012. *Duty of Care: The responsibility of Duty of Care for people travelling away from home*, s.l.: International SOS Foundation.
- Global Business Travel Association, 2011. *Guide to Travel Risk Management and Duty of Care*, s.l.: Global Business Travel Association.
- Guttry, A. d., n.d. *Duty of Care of the EU and Its Member States towards Their Personnel Deployed in International Missions*, s.l.: Prevent & International SOS Foundation.
- iJet, 2011. *Travel Risk Management: Maturity Model™ (TRM3™)*, s.l.: iJet Intelligent Risk Systems.
- Institution of Occupational Safety and Health, 2012. *Safety without borders: Keeping your staff healthy and safe abroad*, Leicestershire: Institution of Occupational Safety and Health.
- International Labour Organization, 1983. C155 – *Occupational Safety and Health Convention, 1981 (No. 155)*. s.l.: ILO.
- International Labour Organization, 2001. *Guidelines on Occupational Safety and Health Management Systems*, Geneva: ILO.
- International Marine Contractors Association, 2006. *Guidance on Travel Security*, s.l.: International Marine Contractors Association.
- International Organisation of Employers, 2012. *Helping Employers – manage risks to employees from international travel for business purposes*, s.l.: International Organisation of Employers.
- International Organization for Standardization, 2009. ISO 31010. *From Security to Risk Management*, Mai, S. 66.
- International Petroleum Industry Environmental Conservation Association, 2007. *A guide to health and safety for the oil and gas professional*, London: International Petroleum Industry Environmental Conservation Association.
- ISO Management Systems, 2007. *Future ISO 31000 standard on risk management*, s.l.: ISO Management Systems.
- KPMG, 2011. *Global Assignment Policies and Practices*, s.l.: KPMG.
- KPMG, 2011. *Thinking Beyond Borders*, s.l.: KPMG.
- Maker & McKenzie, 2011. *Employees in Harm's Way: Practical Considerations for the Multinational Employer*, s.l.: Maker & McKenzie.
- Mathiason, T., 2013. *Are You Part of the Global Workforce?*, s.l.: American University International Law Review.
- Merkelbach, M. & Daudin, P., 2011. *From Security Management to Risk Management: Critical Reflections on Aid Agency Security Management and the ISO Risk Management Guidelines*, Geneva: Security Management Initiative.
- Price Waterhouse Coopers, 2010. *Talent Mobility 2020: The next generation of international assignments*, s.l.: Price Waterhouse Coopers.
- Price Waterhouse Coopers, 2012. *Talent Mobility 2020 and Beyond*, s.l.: Price Waterhouse Coopers.
- Reshaur, L. & Silverstein, L., 2013. *Duty of Care: Not Just A Travel Issue*. [Online] Verfügbar unter: <http://www.continuityinsights.com/articles/2013/04/duty-care-not-just-travel-issue> [abgerufen im August 2013].
- UK Health and Safety Executive, 2008. *Managing health and safety: Five steps to success*, s.l.: UK Health and Safety Executive.
- UK Health and Safety Executive, 2013. *ALARP „at a glance“*. [Online] Verfügbar unter: <http://www.hse.gov.uk/risk/theory/alarplance.htm> [abgerufen im Juli 2013].
- UK Health and Safety Executive, 2013. *Five steps to risk assessment*. [Online] Verfügbar unter: <http://www.hse.gov.uk/risk/fivesteps.htm> [abgerufen im Juli 2013].
- UK Health and Safety Executive, 2013. *Writing a health and safety policy*. [Online] Verfügbar unter: <http://www.hse.gov.uk/toolbox/managing/writing.htm> [abgerufen im Juli 2013].
- UK Health and Safety Executive, 2013. www.hse.gov.uk/involvement/competent-person.htm s.l.: s.n.
- Universities Safety and Health Association, Universities and Colleges Employers Association, 2011. *Guidance on Health and Safety in Fieldwork*, Eastbourne: USHA/ UCEA.
- Washington State Department of Labor & Industries, 2012. *Management of Change*, s.l.: Washington State Department of Labor & Industries.
- White & Case, 2011. *Global Health and Safety Initiatives*, New York: White & Case.
- World Travel & Tourism Council, n.d. *Business Travel: A Catalyst for Economic Performance*. [Online] Verfügbar unter: http://www.wttc.org/site_media/uploads/downloads/WTTC_Business_Travel_2011.pdf [abgerufen im August 2013].

Teilnehmer – Internationales Expertentreffen Singapur, 9. bis 11. September 2013

In ihrer Eigenschaft als Privatpersonen

- Dr. Janet L. Asherson** - Environment, Safety and Health Adviser
[International Organisation of Employers](#)
Genf, Schweiz
- Franck Baron** - Chairman
[Pan-Asian Risk Insurance Management Association](#)
Singapur
- Kai Boschmann** - [International SOS Stiftung](#)
London, Großbritannien
- Dr. Walter Eichendorf** - Stv. Hauptgeschäftsführer
[Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV](#)
Sankt Augustin, Deutschland
- Vice-President Research Division & Prevention Culture Division
[International Social Security Association \(ISSA\)](#)
Genf, Schweiz
- Laurent Fourier** - [International SOS Stiftung](#)
Genf, Schweiz
- Dr. David Gold
(Moderator)** - Senior Consultant der [International SOS Stiftung](#)
- Managing Director
[Gold-Knecht Associates](#)
Genolier, Schweiz
- Ehemals Senior Official
SafeWork
[International Labour Office](#)
Genf, Schweiz
- Dr. Philippe Guibert** - Regional Medical Director, South and South-East Asia
[International SOS](#)
Singapur
- Er Ho Siong Hin** - Commissioner for Workplace Safety and Health
[Ministry of Manpower](#)
Singapur
- Steve Horvath** - President & CEO
[Canadian Centre for Occupational Health and Safety](#)
Hamilton, Ontario, Kanada
- Kevin Myers** - Secretary-General
[International Association of Labour Inspection \(IALI\)](#)
Liverpool, Merseyside, Großbritannien
- Deputy Chief Executive
[Health & Safety Executive.](#)
Liverpool, Merseyside, Großbritannien
- Dr. Olivier Lo** - Group Medical Director, Occupational Medical Services and Operations Division
[International SOS](#)
Singapur

Teilnehmer – Internationales Expertentreffen Singapur, 9. bis 11. September 2013 (Fortsetzung)

- Michele Patterson**
- President
[International Association of Labour Inspection \(IALI\)](#)
 - Ehemals Executive Director
[SafeWork South Australia](#)
Adelaide SA, Australia
- Michael Sharp**
- [Travel Security Services, Ltd.](#)
Singapur
- Dr. Jukka Takala**
- Executive Director
[Workplace Safety and Health Institute](#)
Singapur
 - Ehemals Direktor
[Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz](#)
Bilbao, Spanien
 - Ehemals Direktor
SafeWork
[International Labour Office](#)
Genf, Schweiz
- Jane White**
(virtuelle Teilnahme)
- Research and Information Services Manager
[Institution of Occupational Safety and Health](#)
Wigston, Leicestershire, Großbritannien

Unterstützung der Internationalen Expertentagung

- Clémence Caquot**
- Group Manager, Marketing and Communications
- Melissa Wijaya**
- Regional Marcom Manager, Singapur

Beitragende zur Lektorierung des Entwurfs der globalen Empfehlungen

- David Cameron**
- Chief Security Officer
International SOS
Australien
- Johnny Cooper**
- Project Director
Travel and Security Services
Großbritannien
- Dr. Stefan Esser**
- Medical Director, Medical Services, Central Europe,
International SOS
Deutschland
- Dr. Andrea DeGuttry**
- Professor of International Law
Scuola Superiore Sant'Anna,
Italien
- Tim Tregenza**
- Network Manager
Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Spanien

Dieses Dokument wurde von den im Folgenden genannten Experten in ihrer Eigenschaft als Privatpersonen erarbeitet und ratifiziert.



Dr. Janet L. Asherson

Environment, Safety and Health Adviser

International Organisation of Employers, Genf, Schweiz



Franck Baron

Chairman

Pan-Asian Risk Insurance Management Association, Singapur



Kai Boschmann

International SOS Stiftung, London, Großbritannien



Dr. Walter Eichendorf

Stv. Hauptgeschäftsführer

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV, Sankt Augustin, Deutschland

Vice-President Research Division & Prevention Culture Division

International Social Security Association (ISSA), Genf, Schweiz



Laurent Fourier

International SOS Stiftung, Genf, Schweiz



Dr. David Gold

Senior Consultant der International SOS Stiftung

Managing Director, Gold-Knecht Associates, Genolier, Schweiz

Ehemals Senior Official, SafeWork, International Labour Office, Genf, Schweiz



Dr. Philippe Guibert

Regional Medical Director, South and South-East Asia

International SOS, Singapur



Engineer (Er) Ho Siong Hin

Commissioner for Workplace Safety and Health

Ministry of Manpower, Singapur



Steve Horvath

President & CEO

Canadian Centre for Occupational Health and Safety, Hamilton, Ontario, Kanada



Kevin Myers

Secretary-General

International Association of Labour Inspection (IALI), Liverpool, Merseyside, Großbritannien

Deputy Chief Executive

Health & Safety Executive, Liverpool, Merseyside, Großbritannien



Dr. Olivier Lo

Group Medical Director, Occupational Medical Services and Operations Division International SOS, Singapur



Michele Patterson

President

International Association of Labour Inspection (IALI)

Ehemals Executive Director

SafeWork Australia, Adelaide SA, Australia



Michael Sharp

Travel Security Services Ltd., Singapur



Dr. Jukka Takala

Executive Director

Workplace Safety and Health Institute, Singapur

Ehemals Direktor

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Bilbao, Spanien



Jane White

Research and Information Services Manager

Institution of Occupational Safety and Health, Wigston, Leicestershire, Großbritannien